

# FUK-DIALOG



Bild: Martin Schütze

## Jahresstatistik 2023

# Unfallgeschehen und -schwerpunkte im Feuerwehrdienst

Einmal jährlich stellen die Feuerwehr-Unfallkassen Brandenburg, Mitte und HFUK Nord ihre Unfallstatistiken vor. Kurz und prägnant werden Tätigkeiten erläutert, bei denen es zu Unfällen kam. Die Statistiken dokumentieren das Unfallgeschehen über sechs Bundesländer und geben damit einen interessanten Aufschluss über die Unfallschwerpunkte im Feuerwehrdienst. Aber hinter diesen Zahlen steckt natürlich viel mehr. Für alle Unfälle gilt: Sie führen zu einer physischen und/oder psychischen Beeinträchtigung von Feuerwehrangehörigen. Das fängt an bei einem kurzen, vielleicht nur wenige Minuten andauernden Schmerz und reicht bis zu einer lebenslang andauernden schweren Beeinträchtigung. Letzteres sollte natürlich nicht eintreten, lässt sich aber nicht immer vermeiden.

[Weiter auf Seite 3](#)

### Entscheidungshilfe

Hilfsmittel für Führungskräfte und Ärzte  
» Seite 2

### Kooperationen

Feuerwehr-Unfallkassen gemeinsam aktiv  
» Seite 6

### Deutscher Feuerwehrverband

Fachausschuss Sozialwesen tagte in Schwerin  
» Seite 7

### Die Feuerwehr im Sommer

Sonderseite mit Unfallverhütungsthemen wieder online  
» Seite 8

# Entscheidungshilfe „Funktion und Eignung“ neu erschienen



Bild: Dirk Rixen / HFUK Nord

Seit 2012 bietet die HFUK Nord die „Entscheidungshilfe für Funktion und Eignung in der Feuerwehr“ an. Sie hat das Ziel, Ärztinnen und Ärzten sowie Führungskräften in der Feuerwehr Hilfestellung bei gesundheitlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Funktionen im Feuerwehrdienst zu geben. Entwickelt von Ärztinnen und Ärzten mit Feuerwehrhintergrund, Arbeits- und Betriebsmedizinern und -medizinerinnen, Fachleuten aus der Feuerwehr sowie Mitarbeitenden der HFUK Nord.

Im Laufe der Jahre haben sich insbesondere rechtliche Sachverhalte verändert, die eine Überarbeitung notwendig machten. Vor allem Veränderungen hinsichtlich einer stärkeren Unterscheidung zwischen Vorsorge und Eignung, sowie die Überarbeitung der „Berufsgenossenschaftlichen Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen“ zum neuen Buch „DGUV Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen“ machten Anpassungen notwendig. Nunmehr ist die Entscheidungshilfe in der dritten Auflage erschienen.

### Hintergrund: Eignung für den Feuerwehrdienst

Der Feuerwehrdienst kann körperlich, geistig und fachlich sehr fordernd sein. Um zu gewährleisten, dass der Feuerwehrdienst für alle Beteiligten möglichst ohne gesundheitliche Schädigungen und sicher durchgeführt werden kann, ist es notwendig, dass in den einzelnen Funktionen

Einsatzkräfte eingesetzt werden, die fachlich befähigt und körperlich sowie geistig geeignet sind. Die fachliche Befähigung erlangt man durch eine (feuerwehrtech-

nische) Ausbildung. Die Einschätzung der körperlichen und geistigen Eignung ist da schon schwieriger. Jede Einsatzkraft bringt gewisse körperliche Voraussetzungen und oftmals auch gesundheitliche Einschränkungen mit sich. Darüber hinaus verändern sich die gesundheitlichen Situationen der Einsatzkräfte über die Zeit und mit zunehmendem Alter.

Den Unternehmern und Führungskräften obliegt die Aufgabe, die Einsatzkräfte in Funktionen einzusetzen. Hierbei müssen sie den Gesundheitszustand jeder einzelnen Person berücksichtigen. Immer wieder werden Fragen an die Unfallversicherungsträger herangebracht, ob und wie z.B. eine Person mit Diabetes eingesetzt werden kann oder der Kamerad, der einen Herzinfarkt hatte? Oder wie sieht es mit der Kameradin aus, die bei einem Unfall mehrere Finger verloren hat? Fragen, die nicht so einfach zu klären sind.

Bestehen Zweifel an der Eignung für eine Funktion, so muss ein Arzt oder eine Ärztin mit Kenntnissen aus dem Bereich der Feuerwehr eine Beurteilung durchführen, ob die Person für die Tätigkeit geeignet ist. Gesundheitliche Beeinträchtigungen können jedoch in unterschiedlicher Ausprägung vorliegen und nicht immer ist den Ärztinnen oder Ärzten geläufig, welche Belastungen im Feuerwehrdienst auftreten. Aus diesem Grund wurde die Entscheidungshilfe im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Sie gibt den Entscheidungstragenden eine Bewertungsmöglichkeit an die Hand.

Hierbei kann in zwei Fallkonstellationen unterschieden werden. Zum einen besteht die Möglichkeit, neue Einsatzkräfte einmal grundlegend untersuchen zu lassen (ähnlich eines medizinischen Einstellungstestes), um zu schauen, für welche Funktionen sie geeignet sind oder zum anderen Personen hinsichtlich einer bestimmten Tätigkeit (z.B. Arbeiten in Höhen oder Fahr- und Steuertätigkeiten) untersuchen zu lassen.

Mit der Überarbeitung und Erscheinung in dritter Auflage ist die Entscheidungshilfe somit wieder auf neuestem Stand und kann auf der Internetseite der HFUK Nord kostenlos heruntergeladen werden. Hierzu einfach im Suchfeld „Entscheidungshilfe“ eingeben oder den QR-Code scannen.

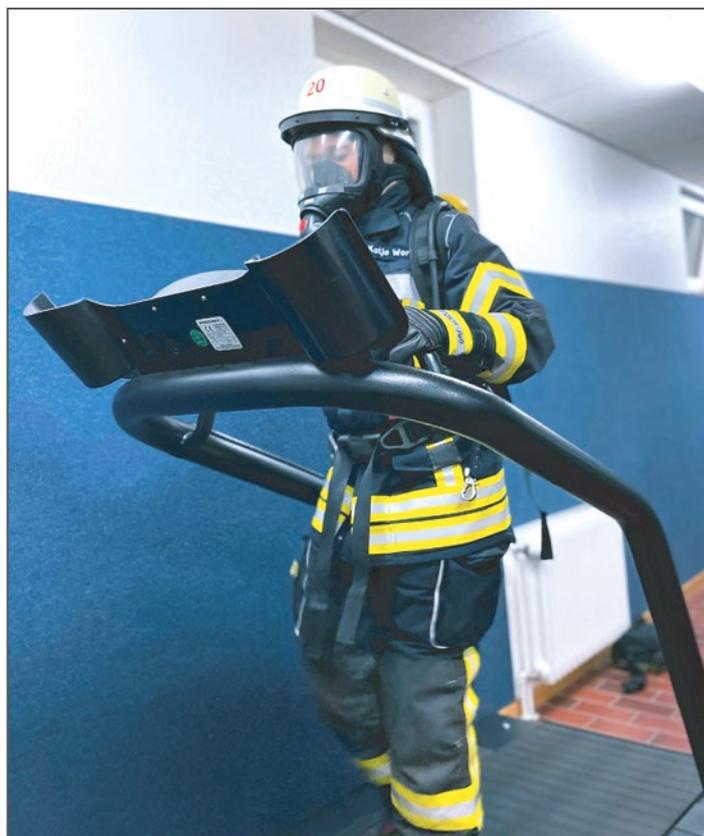


Bild: Sarah Marie Müller



HFUK Nord - Download Broschüre „Entscheidungshilfe für Funktion und Eignung in der Feuerwehr“  
[www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de)  
(webcode eshi)

# Fortsetzung Leitartikel: Unfallgeschehen und -schwerpunkte im Feuerwehrdienst

Auch die Coronapandemie muss im Zusammenhang mit dem Unfallgeschehen erwähnt werden. Die Unfallstatistik macht es deutlich: Während der Pandemie ging die Unfallzahl deutlich nach unten. „Prima“ könnte man da sagen, eine Win-Win-Situation, weniger Leid auf der einen, weniger Kosten auf der anderen Seite. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Grund für diesen Rückgang bei den Unfallzahlen war der auf das Notwendigste eingeschränkte Feuerwehrdienst. Alles was zur Kameradschaftspflege gehört, fand in dieser Zeit nicht statt. Das ist jedoch ein Zustand, der gerade im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst nicht auf Dauer tragbar ist. Denn nur wenn es zwischenmenschlich stimmt, kann man sich in gefährlichen Situationen im Einsatz aufeinander verlassen.

## Unfallgeschehen 2023 in den Ländern

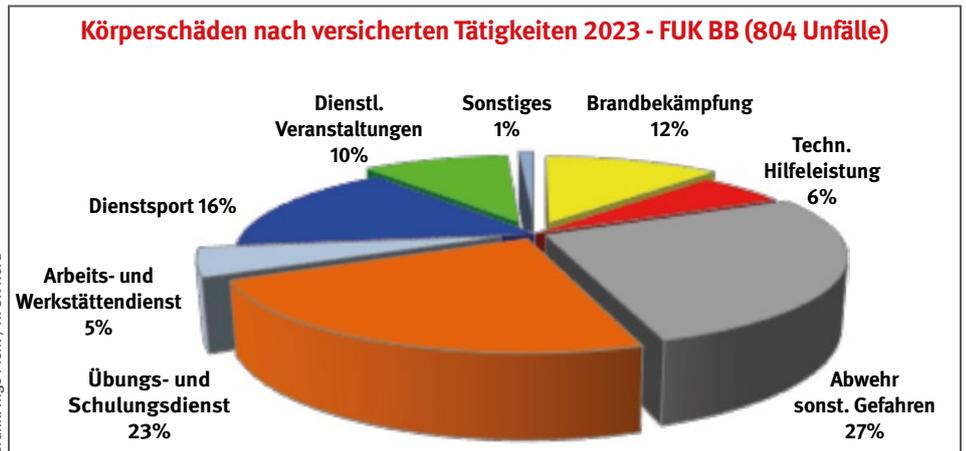
### FUK Brandenburg

#### Unfallzahlen mit leichtem Anstieg zu den Vorjahren

##### Geschäftsgebiet der FUK Brandenburg

Jahr	2021	2022	2023
Unfälle gesamt	619	726	804
Unfälle nach Art des Feuerwehrdienstes	Verteilung		
Brandbekämpfung	23%	23%	12%
Techn. Hilfeleistung	26%	7%	6%
Abwehr sonst. Gefahren	14%	19%	27%
Übungs- und Schulungsdienst	18%	19%	23%
Arb.- und Werkstättendienst	5%	8%	5%
Dienstsport	5%	13%	16%
Dienstl. Veranstaltungen	7%	9%	10%
Sonstiges	2%	2%	1%

Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg ereigneten sich 804 Unfälle (im Jahr zuvor waren es 726). Dies sind 78 Unfälle (10,74 %) mehr als im Vorjahr. Die Zahl der schweren Unfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte zurückgegangen. Tödliche Unfälle waren nicht zu verzeichnen.



Die Unfälle im Zusammenhang mit den Tätigkeiten bei der Technischen Hilfeleistung sind prozentual annähernd gleichgeblieben, bei der Brandbekämpfung hingegen haben sie sich, bezogen auf die Gesamtzahl der Schadensereignisse, deutlich verringert.

Im Übungs- und Schulungsdienst ist die Zahl der Unfälle leicht gestiegen. Im Bereich Dienstsport und dienstliche Veranstaltungen ist die Zahl der Unfälle annähernd gleichgeblieben.

Brandenburg ist mit viel Kiefernwald, geringem Niederschlag und trockenen Böden eines der waldbrandgefährdetsten Bundesländer. Rund 300.000 Hektar Waldfläche gelten als munitionsbelastet.

In der Waldbrandsaison 2023 hat es mehr geregnet als im Jahr 2022. Dies führte zu einem deutlichen Rückgang bei der Zahl der Waldbrände in Brandenburg. Trotzdem wurden die Feuerwehren in Brandenburg zu 244 Waldbränden gerufen.

Der größte Waldbrand mit 688 Hektar Fläche ereignete sich auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Jüterbog (Teltow-Fläming). Da das Areal munitionsbelastet ist, konnten bodengebundene Einheiten nur von geräumten Wegen und Schneisen aus eingesetzt werden.

Die Löscharbeiten erfolgten überwiegend aus der Luft. Zur Erkundung und Brandbekämpfung wurden unterschiedliche Luftfahrzeuge verschiedener Aufgabenträgerinnen eingesetzt. Dabei waren erstmals auch Löschflugzeuge, die aus dem Landkreis Harz in Sachsen-Anhalt angefordert wurden.

Zur Koordinierung dieser Einheiten werden in Brandenburg Luftkoordinatoren an Einsatzstellen im Brand- und Katastrophenschutz durch die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) ausgebildet. Damit wird die Sicherheit und Gesundheit der Einsatzkräfte bei der Bekämpfung von Vegetationsbränden deutlich verbessert.

### Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

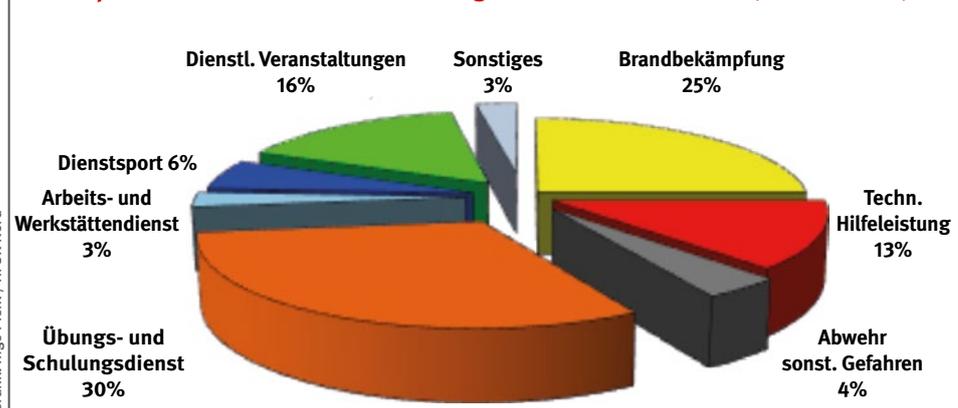
#### Unfallzahlen wieder auf normalem Niveau

##### Geschäftsgebiet der FUK Mitte

Jahr	2021	2022	2023
Unfälle gesamt	595	894	1.096
Unfälle nach Art des Feuerwehrdienstes	Verteilung		
Brandbekämpfung	33%	31%	25%
Techn. Hilfeleistung	19%	11%	13%
Abwehr sonst. Gefahren	9%	7%	4%
Übungs- und Schulungsdienst	21%	24%	30%
Arb.- und Werkstättendienst	6%	4%	3%
Dienstsport	3%	5%	6%
Dienstl. Veranstaltungen	3%	13%	16%
Sonstiges	6%	5%	3%

Nachdem in den Jahren der Pandemie die Unfallzahlen deutlich unter dem Durchschnitt der vorherigen Jahre lagen, sind die Unfallmeldungen 2023 wieder auf dem „normalen“ Niveau angekommen.

**Körperschäden nach versicherten Tätigkeiten 2023 - FUK Mitte (1.096 Unfälle)**



Grafik: Ingo Piehl / HFUK Nord

Der FUK Mitte wurden im Jahr 2023 insgesamt 1.447 Versicherungsfälle gemeldet. Das sind 180 Fälle mehr als im Jahr zuvor. Von den gemeldeten Unfallereignissen lagen 1.096 in der Zuständigkeit der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und wurden als Arbeitsunfall anerkannt (202 Unfälle mehr als 2023).

Betrachtet man die Tätigkeiten, bei denen es zu Unfällen kam, zeigt sich, dass ein Großteil sich wieder im Einsatzdienst (42%) und im Übungs- & Schulungsdienst (30%) ereigneten, wobei es im Bereich Einsatzdienst zu einer Zunahme der Unfälle in Verbindung mit Brandbekämpfungen kam. Viele Vegetationsbrände forderten die Einsatzkräfte in den Sommermonaten.

Die häufigsten Ursachen, die zu Unfällen im Einsatz führten, waren zum einen Stolpern und Umknicken – dies ist auch die häufigste Unfallursache aller eingegangenen Unfallmeldungen – gefolgt von psychischen Belastungen und Herz-Kreislaufproblemen.

Dies zeigt, dass der Einsatzdienst in der Feuerwehr eine schwere Tätigkeit ist, die den Einsatzkräften physisch und psychisch viel abverlangt.

Zum Übungs- und Schulungsdienst werden auch die Unfälle in Verbindung mit Wettbewerben der Feuerwehren gezählt. Rund ein Viertel der Unfälle im Bereich Übungs- und Schulungsdienst ereigneten sich bei Wettbewerben. Die Ursachen sind hier oft das Getroffenwerden von Teilen, Anstoßen und Einklemmen.

Trotz steigender Unfallzahlen gibt es auch positive Nachrichten: 2023 ereignete sich kein tödlicher Unfall im Feuerwehrdienst in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

## Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

### Unfallzahlen deutlich gestiegen - Niveau der Jahre vor der Pandemie erreicht

**Geschäftsgebiet der HFUK Nord**

Jahr	2021	2022	2023
<b>Unfälle gesamt</b>	<b>965</b>	<b>1.379</b>	<b>1.568</b>
<b>Unfälle nach Art des Feuerwehrdienstes</b>	<b>Verteilung</b>		
Brandbekämpfung	31%	21%	20%
Techn. Hilfeleistung	18%	8%	6%
Abwehr sonst. Gefahren	7%	8%	3%
Übungs- und Schulungsdienst	22%	33%	35%
Arb.- und Werkstättendienst	4%	4%	4%
Dienstsport	6%	5%	10%
Dienstl. Veranstaltungen	8%	19%	21%
Sonstiges	4%	2%	1%

Der HFUK Nord wurden im Jahr 2023 insgesamt 2.511 Versicherungsfälle gemeldet, dies sind über 200 Unfälle mehr als im Vorjahr. Von diesen gemeldeten Fällen lagen 1.582 Unfälle in der Zuständigkeit der HFUK Nord und wurden anerkannt (203 Unfälle mehr als 2022). Damit wurde der durchschnittliche Wert der anerkannten Unfälle der letzten 10 Jahre erreicht. Die Zuständigkeit der HFUK Nord erstreckt sich nicht nur auf die freiwilligen Feuerwehren und ihre Jugendfeuerwehren. Hier ereigneten sich 1.568 Unfälle. Bei den Mitarbeitern der Feuerwehrtechnischen Zentralen, Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden, Landesfeuerwehrverbänden ereigneten sich die übrigen 14 Unfälle.



Bild: Karsten Utterodt

Karsten Utterodt, alternierender Vorsitzender der FUK Mitte und Vorsitzender des Thüringer Feuerwehrverbands

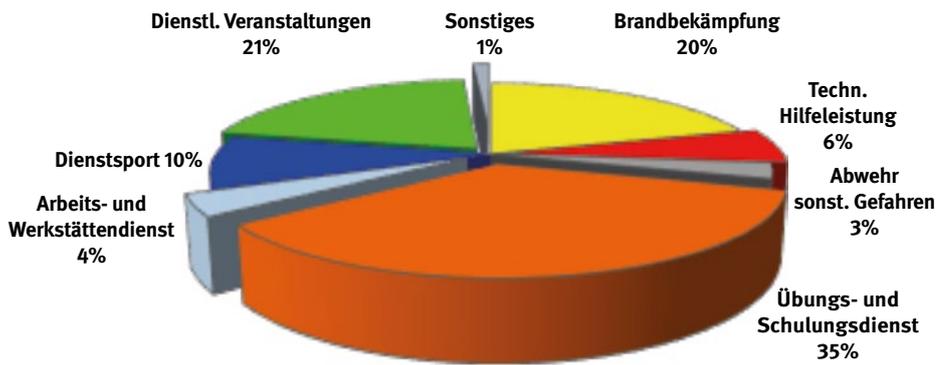
### Wichtig: Aus Unfällen lernen.

Als Vorsitzender des Thüringer Feuerwehrverbands bin ich auch im Vorstand der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Mitte als alternierender Vorsitzender aktiv. Die Auswertungen des Unfallgeschehens durch die FUK zeigen mir deutlich, wieviel Schlimmes im Feuerwehrdienst immer wieder passiert. Die gute Absicherung mit der bestmöglichen medizinischen Versorgung, optimale Leistungen in der Rehabilitation und nicht zuletzt die finanziellen Leistungen für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen sind sehr wichtig. Aber bei den Feuerwehr-Unfallkassen geht es nicht nur um Schadensbegrenzung, wenn das sprichwörtliche Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Vielmehr geht es darum, dass Unfälle erst gar nicht eintreten. Daher finde ich es sehr wichtig, dass nicht einfach nur eine Unfallstatistik vorgelegt wird, sondern diese auch ausgewertet wird und Schlüsse daraus gezogen werden.

Im Laufe der Zeit wurden aus der Unfallstatistik schon viele Maßnahmen abgeleitet. Dazu zählen Unterlagen für Ausbildung in den Feuerwehren, Zusammenarbeit mit den Herstellern von Feuerwehrtechnik und Persönlicher Schutzausrüstung, Warnhinweise für den Umgang mit der Technik, aber auch Hinweise zum richtigen Verhalten im Einsatz- und Übungsdienst. Dabei sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Feuerwehr-Unfallkassen aber nicht nur am Schreibtisch aktiv. Sie sind auch in den Feuerwehrhäusern im Land unterwegs, um vor Ort die Feuerwehren und die Träger des Brandschutzes zu beraten. Es werden auch nicht nur Plakate und Broschüren verschickt, die FUK ist auch mit ihren Schulungsmaßnahmen in der Fläche präsent. Das alles brauchen wir, damit unsere Feuerwehren nicht nur gut versorgt sind, wenn ein Unfall eingetreten ist. Der Ansatz der Feuerwehr-Unfallkassen ist, so viele Unfälle wie möglich erst gar nicht geschehen zu lassen. Der Vorstand und die Vertreterversammlung unterstützen die FUK bei diesem Vorhaben. Durch unsere eigene langjährige Erfahrung im Feuerwehrdienst haben wir auch den einen oder anderen praktischen Ratschlag parat.

## Fortsetzung Leitartikel: Unfallgeschehen und -schwerpunkte im Feuerwehrdienst

**Körperschäden nach versicherten Tätigkeiten 2023 - HFUK Nord (1.568 Unfälle)**



Grafik: Ingo Pleh / HFUK Nord

Die einsatzbedingten Unfälle sind insgesamt um 42 Unfälle im Vergleich zum Vorjahr gesunken, als es zu zahlreichen Sturmereignissen kam. Bei diesen Einsätzen wurden mit 14 Unfällen 69 Fälle weniger gemeldet als im Jahr 2022. Gesunken sind auch die Unfälle im Rahmen der Technischen Hilfeleistung, hier ereigneten sich 13 Unfälle weniger als im Vorjahr. Gestiegen sind die Unfälle jedoch im Rahmen von Brandereignissen, hier gab es eine Zunahme von 34 Fällen.

Die Unfallzahlen im Rahmen des Übungs- und Schulungsdienstes sind am stärksten angestiegen. Hier wurden 98 Unfälle mehr als im Vorjahr gemeldet. Dazu zählen auch Ereignisse im Rahmen von feuerwehrtechnischen Vergleichen, wo sich mit 101 Unfällen im Vergleich zum Vorjahr 33 Fälle mehr ereigneten. Fast verdoppelt haben sich die Unfälle im Rahmen des Dienstsports, hier stieg die Zahl der gemeldeten Unfälle von 78 auf 149. Damit ereigneten sich hier 10 % aller Unfälle. Dies ist jedoch auch in den Jahren vor dem Pandemiegeschehen so gewesen, wo der HFUK Nord im Durchschnitt 172 Unfälle im Zusammenhang mit dem Dienstsport und damit 11 % aller Unfälle gemeldet wurden. Auch im Rahmen von dienstlichen Veranstaltungen wurden 69 Unfälle mehr gemeldet. Dies entspricht ebenso dem Niveau des Jahres 2019 und der Jahre davor. Wir gehen davon aus, dass in diesen Bereichen die Aktivitäten entsprechend zugenommen haben.

Bei einem Todesfall im Rahmen einer Versammlung wurde festgestellt, dass der Feuerwehrdienst nicht todesursächlich war. Glücklicherweise konnten umgehend Leistungen aus dem Fonds für nicht-unfallbedingte Gesundheitsschäden ausgezahlt werden, da

sich die Gemeinde an diesem Fonds der HFUK Nord beteiligte.

### Vision Zero

Das Unfallgeschehen zeigt, dass sich der Feuerwehrdienst wieder „normalisiert“ hat. Für die Feuerwehr-Unfallkassen bedeutet dies aber nicht, die Hände in den Schoß zu legen, denn jeder Unfall ist ein Unfall zu viel. Die Auswertung des Unfallgeschehens zeigt uns, wo die Schwerpunkte liegen. Diese werden analysiert und ausgewertet, um dann mögliche Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Vision Zero – ein

Ziel, kein tödliches oder schweres Unfallgeschehen zu haben, dem wir uns annähern können und wollen. Am Ende sind Feuerwehrleute aber eben keine Superhelden, sondern auch nur Menschen, die sich unvorhersehbaren Ereignissen und schwierigen, gefährlichen Situationen im Einsatz stellen müssen. Fehler und Missgeschicke bleiben da nicht aus.

Neben der Verringerung der Unfallzahlen setzen wir in der Prävention auch auf Maßnahmen zur Verringerung der Unfallschwere. Mit einer guten technischen Ausstattung und optimaler persönlicher Schutzausrüstung (PSA) können unsere Versicherten bei Unfällen am besten vor schweren Auswirkungen geschützt werden. Deshalb ist es auch unsere Aufgabe, unser Wissen bei der Weiterentwicklung der PSA und der Einsatztechnik einzubringen. Besonders wichtig ist natürlich die Aufklärung der Feuerwehrangehörigen mit unseren vielseitigen Präventionsmaterialien.

Wir bleiben am Ball, um die Unfallzahlen oder wenigstens die Schwere der Unfälle zu reduzieren.

**„Das Unfallgeschehen zeigt, dass sich der Feuerwehrdienst wieder „normalisiert“ hat. Für die Feuerwehr-Unfallkassen bedeutet dies aber nicht, die Hände in den Schoß zu legen, denn jeder Unfall ist ein Unfall zu viel.“**



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

# Feuerwehr-Unfallkassen gemeinsam aktiv

Die Feuerwehr-Unfallkassen sind miteinander über Kooperationen auf verschiedenen Ebenen eng verbunden. Eine wichtige Vernetzung erfolgt innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen Deutschlands. Hier werden Gemeinschaftsprojekte wie z.B. Medienpakete, Messeauftritte und die Plattform FUK-CIRS ([www.fuk-cirs.de](http://www.fuk-cirs.de)) für die Meldung von Beinahe-Unfällen realisiert. Auch die Selbstverwaltungen der Feuerwehr-Unfallkassen mit ihren Vorständen und Vertreterversammlungen sind gemeinsam aktiv. Wir stellen diese Projekte und Aktionen näher vor.

### Nach der Sozialwahl: Schulung für die Selbstverwaltungen der Feuerwehr-Unfallkassen

Im Jahr 2023 wurden die Mitglieder der Vorstände und Vertreterversammlungen der Feuerwehr-Unfallkassen im Rahmen der bundesweiten Wahlen zur Sozialversicherung neu gewählt. Um allen Selbstverwaltungsmitgliedern einen Einblick in die Strukturen, Leistungen und Arbeitsweisen der Feuerwehr-Unfallkassen zu geben, fand kürzlich eine Schulung in Magdeburg statt. An diesem wichtigen Gemeinschafts-

projekt waren die vier Feuerwehr-Unfallkassen FUK Mitte, FUK Niedersachsen, HFUK Nord und FUK Brandenburg beteiligt. Ziel war es, den insgesamt 67 Teilnehmenden das „Einmaleins“ der Feuerwehr-Unfallkassen zu vermitteln und Raum für Fragen und die Netzwerkarbeit untereinander zu schaffen.

Nach dem Einstieg in die Schulung mit allgemeinen Erläuterungen zur Struktur der gesetzlichen Unfallversicherung wurde den Teilnehmenden ein Einblick in die Bedeutung und Arbeitsweise der Organe der Selbstverwaltung gegeben.

### Rehabilitation nach schwerem Feuerwehrunfall

Einen großen Teil der Schulung nahm die Darstellung der Aufgabenfelder der Feuerwehr-Unfallkassen als Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung für die freiwillige Feuerwehr ein. Zum Thema Rehabilitation und Entschädigung nach einem Unfall im Feuerwehrdienst konnte eine Feuerwehrfrau begrüßt werden, die als Jugendfeuerwehrmitglied einer Gemeinde in Niedersachsen einen schweren Unfall auf dem

Weg zum Feuerwehrdienst hatte und mit dem Motorroller verunglückt war. Die erlittenen Verletzungen waren sehr schwerwiegend. Ihren langen Weg der Rehabilitation schilderte sie eindrucksvoll. Voller Lebensmut, Zuversicht und Entschlossenheit nahm sie ihr Schicksal in die Hand und meisterte die jahrelangen Operationen, Behandlungen und langwierigen Reha-Aufenthalte.

Ihr immer zur Seite stand die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen. Die Kasse trug alle Kosten für die medizinische Heilbehandlung und die notwendigen Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Leistungsgrundsatz „mit allen geeigneten Mitteln“. Die Betreuung durch das Reha-Management der Feuerwehr-Unfallkasse erfolgt engmaschig bis zum heutigen Tage. Von besonderem Vorteil ist hier zudem, dass gemäß dem Prinzip der Gesetzlichen Unfallversicherung „alle Leistungen aus einer Hand“ gewährt werden. Damit war und bleibt die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen der zentrale Ansprechpartner für die Feuerwehrfrau nach ihrem Dienstupfall. Ihr Schicksal zeigte eindrucksvoll,

dass Lebensmut und Zuversicht zusammen mit einer optimalen Versorgung ganz entscheidend zum erfolgreichen Verlauf der Rehabilitation beitragen.

### Unfallverhütung Aufgabe Nr. 1

Zu den Inhalten der Schulung der Selbstverwaltungen gehörte neben den Grundlagen, Strukturen und dem Fallbeispiel ein Einblick in die Präventionsarbeit der Feuerwehr-Unfallkassen. Den Auftrag, Unfallverhütung mit allen geeigneten Mitteln zu betreiben, hat der Gesetzgeber den Gesetzlichen Unfallversicherungsträgern in ihr „Stammbuch“, das Sozialgesetzbuch SGB VII, geschrieben. Exemplarisch wurde geschildert, wie die Feuerwehr-Unfallkassen diesem Auftrag nachkommen, indem sie z.B. Feuerwehrhäuser vor Ort besichtigen und die Städte und Gemeinden als Trägerinnen des Brand-schutzes ausführlich beraten. Ebenfalls vorgestellt wurden eine ganze Reihe an Präventionsprojekten, in denen die Feuerwehr-Unfallkassen zusammenarbeiten. Im Ergebnis stehen den Feuerwehren vor Ort z.B. die Medienpakete als Hilfen für die Ausbildung und Unterweisung kostenlos zur Verfügung.

Dass die Schulung der Selbstverwaltungsmitglieder großen Anklang fand, zeigten die rege Beteiligung und das breite positive Feedback im Nachhinein. Gemeinsam werden die Feuerwehr-Unfallkassen Mitte, Nord, Brandenburg und Niedersachsen auch in Zukunft derartige Veranstaltungen anbieten.

### Vorstände berieten in Suhl

Als ein weiteres Bündnis zur gemeinsamen Aufgabenerledigung besteht eine Kooperationsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen Mitte, Nord und



Bild: Hans-Jürgen Kützbach

Gemeinsame Schulung der Selbstverwaltungsmitglieder aller Feuerwehr-Unfallkassen in Magdeburg

Brandenburg in den Bereichen Prävention sowie Öffentlichkeitsarbeit. So wird z.B. die Präventionsschrift „Der Sicherheitsbrief“ zweimal jährlich gemeinsam erarbeitet und herausgebracht und die Software „Riskoo“ zur Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst betrieben. Zur Vorbereitung der

Gemeinschaftsprojekte finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der Vorstände sowie auf der Fach- und Arbeitsebene statt. Im März dieses Jahrs gab es eine gemeinsame Sitzung in Suhl im Thüringer Wald, auf der aktuelle und neue gemeinsame Präventionsaktivitäten besprochen wurden.

### Auch in Zukunft gemeinsam aktiv – Zusammenarbeit wird vertieft

Noch in diesem Jahr werden die Feuerwehr-Unfallkassen Mitte, Nord, Niedersachsen und Brandenburg darüber beraten, wie die Zusammenarbeit künftig weiter ausgestaltet und optimiert werden kann. Denkbar wäre auch, dass weitere Kooperationsfelder

hinzukommen. Die Kooperation erfolgt auf Arbeitsebene unter enger Einbeziehung der Selbstverwaltungen. Damit haben die Mitglieder der Vorstände und Vertreterversammlungen auch zukünftig die Möglichkeit einer Mitgestaltung der Arbeit ihrer Feuerwehr-Unfallkassen.



Bild: Feuerwehr-Unfallkassen

Die Vorstände der Feuerwehr-Unfallkassen Mitte, Nord und Brandenburg trafen sich in Suhl im Rahmen ihrer Kooperationsgemeinschaft.

### Beispiele gemeinsamer Aktivitäten und Projekte der Feuerwehr-Unfallkassen

- Datenbank „FUK-CIRS“ zur Erfassung von Beinahe-Unfällen im Feuerwehrdienst – [www.fuk-cirs.de](http://www.fuk-cirs.de)
- Jährlich erscheinende Medienpakete mit Film, Foliensatz und Lehrheft
- Regelmäßig erscheinende Schriften wie z.B. „Der Sicherheitsbrief“ und „FUK-Dialog“ der Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord, FUK Mitte und FUK Brandenburg
- Online-Software „Riskoo“ zur Gefährdungsbeurteilung im Feuerwehrdienst – <https://www.riskoo.de/gefaehrungsbeurteilung-feuerwehren>
- Software „Feuerwehrhausplanung online“ – <https://www.feuerwehrhaus-planer.de/>

## Deutscher Feuerwehrverband

### Fachausschuss Sozialwesen tagte in Schwerin



Im Fachausschuss Sozialwesen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) werden u.a. Themen der sozialen Absicherung der Feuerwehrangehörigen in ganz Deutschland beraten. Diese reichen von Unfallverhütungsvorschrift über Gefährdungsbeurteilung, gesundheitliche Eignung, arbeitsmedizinische Vorsorge bis hin zu Mehrleistungen und Unterstützungsleistungen. Die Vermeidung von bzw. der Umgang mit psychischen Belastungen und Krebsrisiken sind ebenfalls Inhalt dieser Tagungen.

In der letzten Sitzung, die am 14. März 2024 in Schwerin statt-

fand, ging es u.a. darum, wie die Maßnahmen zur Vermeidung von Kontaminationen mit Gefahrstoffen (Krebsrisiko) in der breiten Fläche Anwendung finden können. Das Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ war ein Schwerpunkt der Tagung. Hier ging es darum, wie Feuerwehrangehörige durch präventive Maßnahmen geschützt werden können und welche Maßnahmen sinnvoll sind, um konsequent gegen die zunehmenden Gewalttaten vorzugehen. Wichtig ist ein sachlicher Umgang mit dem Thema.

Die Verbesserung der Feuerweherschutzbekleidung für Frauen stand erstmals auf der Agenda. Eigentlich viel zu spät, denn dass es unterschiedliche Proportionen im

Körperbau von Männern und Frauen gibt, dürfte jedem klar sein. Umso verwunderlicher, dass sich dieses nicht in der Einsatzschutzkleidung widerspiegelt. Auch die Frauen in der Feuerwehr haben Anspruch darauf, im Einsatz optimal geschützt zu werden.

### Facharbeit kommt den Feuerwehrangehörigen zu Gute

Als oberster Vertreter für die Belange der Feuerwehren setzt der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) gezielt auf Facharbeit. Der Fachausschuss für Sozialwesen zählt dazu. Der DFV hat für den Fachausschuss einen Vizepräsidenten und den Geschäftsführer benannt. Jedes Land kann einen Vertreter in diesen Fachausschuss entsenden. Zu den entsandten Vertretern gehören auch

die Geschäftsführerin und Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkassen. Ein Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren (AGBF) gehört diesem Ausschuss ebenfalls an. Auch der Bundesfeuerwehrarzt und der Leiter des Sachgebiets Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sind in diesem Ausschuss als ständige Gäste vertreten.

Dieser Erfahrungsaustausch im Fachausschuss ist wichtig. Gute Beispiele sollen auch allen Feuerwehrangehörigen in Deutschland zu Gute kommen. Wo es Nachholbedarf gibt, soll gemeinsam daran gearbeitet und Lösungen gefunden werden.

## Die Feuerwehr im Sommer

### Sonderseite mit Unfallverhütungsthemen wieder online



Bild: Jürgen Kalweit / HFUK Nord

Eine Sonderseite „Die Feuerwehr im Sommer“ mit speziellen Unfallverhütungsthemen für die Sommermonate ist bei der HFUK Nord online gegangen. Den Feuerwehren wird eine breit gefächerte Sammlung von Themen und Informationen rund um die warme Jahreszeit geboten.



Die Seite wird laufend aktualisiert und erweitert. Sie finden sie über den Link auf der Startseite der HFUK Nord unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) (webcode ftso) oder über den QR-Code.

## HFUK Nord

### 8. Kommunalforum am 21. und 22. November 2024

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse lädt alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte und Gemeinden sowie die Führungskräfte der Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord zu einem konstruktiven Dialog im

Rahmen des 8. HFUK-Kommunalforum in Lübeck ein. Die Fachtagung findet am 21. und 22. November 2024 im Hotel „Holiday Inn Lübeck“ statt. Mehr Informationen erhalten Sie in Kürze über die Homepage der HFUK Nord unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de) (webcode KF2024).

*Die HFUK Nord freut sich auf Ihren Besuch!*

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinsame Schrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

**V.i.S.d.P.:** Gabriela Kirstein, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord), Hopfenstraße 2d, 24097 Kiel

**Redaktion:** Christian Heinz (verantwortl. Redakteur), Gabriela Kirstein, Sonja Ruge

**Satz:** Carola Döring, Gestaltung aus Flensburg, Südergraben 39, 24937 Flensburg, [www.ausflensburg.de](http://www.ausflensburg.de)

**Druck:** Schmidt & Klaunig eK im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel

**Fotos/Grafiken:** Christian Heinz, Jürgen Kalweit, Hans-Jürgen Kütbach, Sarah Marie Müller, Ingo Piehl, Dirk Rixen, Martin Schulze, Karsten Utterodt, Feuerwehr-Unfallkassen, Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

**Rechtliche Hinweise:** Texte, Fotos und Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Verbreitung sind nur nach Rücksprache und bei Nennung der Quelle gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Illustrationen und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. © 2024 by FUK-Dialog. Alle Rechte vorbehalten.

## Köpfe

### Jörg Nero ist neuer Landesbrandmeister in Schleswig-Holstein



Bild: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Jörg Nero (links) tritt die Nachfolge von Frank Homrich an.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat bei seiner Landesfeuerweherversammlung am 27. April 2024 einen neuen Landesbrandmeister gewählt. **Jörg Nero** tritt die Nachfolge von Frank Homrich an, der aus Altersgründen keine zweite Amtszeit anstrebte. Nero, der bereits seit 40 Jahren in der Feuerwehr tätig ist und eine langjährige Erfahrung in verschiedenen Führungspositionen vorweisen kann, ist Kreisbrandmeister des Kreises Segeberg und Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes. Die Wahl von Jörg Nero war einer der Höhepunkte der jüngsten Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes, an der 144 Delegierte teilnahmen.

Bei seiner Vorstellung betonte Jörg Nero die Wichtigkeit der Feuerwehr und dass er diese weiter voranbringen möchte: „Wichtig ist, Feuerwehr bleibt vor der Lage. Wir gemeinsam sind der Landesfeuerwehrverband und wir wollen für die Menschen in Schleswig-Holstein dieses Land so sicher gestalten, wie es der Feuerwehr nur möglich ist. Ich freue mich auf die Herausforderung und bin besonders dankbar, dass meine Familie und insbesondere meine Frau hinter mir stehen und mir diesen Weg ermöglichen.“

Rund einen Monat später am 22. Mai 2024 wurde Jörg Nero als Nachfolger von Frank Homrich als Vertreter der Versicherten in den Vorstand der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord gewählt. Frank Homrich hat damit die „Stafelstabübergabe“ an Jörg Nero auch im Ehrenamt als Vorstandsmitglied der HFUK Nord vollzogen.

Ihr heißer Draht zur Redaktion: Christian Heinz, (0431) 99 07 48-12 oder [redaktion@fuk-dialog.de](mailto:redaktion@fuk-dialog.de)

Sie möchten schneller wissen, was bei den Feuerwehr-Unfallkassen los ist?

Unsere kostenlosen E-Mail-Newsletter informieren Sie regelmäßig. Einfach abonnieren unter: [www.fuk-dialog.de](http://www.fuk-dialog.de)